

dr Zwi-Räppler



Alti Garde

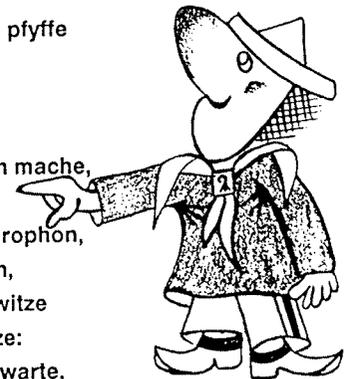
Clique-Bulletin Nr. 5

Inhalt

	<u>Seite</u>
- Vorwort	3
- Calanda-GV	4
- Fasnachtsvorbereitungen (Glosse)	5
- Fondue-Plausch	7
- Rückblick Fasnacht 1990	9
- MUBA 1990	13
- Spargelessen 1990	14
- Mai-Bummel 90	16
- Glygge-Grimpeli 1990	17
- Cliquen-Picknick	18
- Herren-Bummel	19
- Protokoll der 4. ordentlichen GV	24
- Bericht über die GV 1990	28
- Terminkalender 1991	29
- d Fasnachts-Blaggedde 91	30
- Das Sujet 91 der Gyzgnäbber "alti Garde"	31
- Comité-Aamäldig fir d Fasnacht 1991	31
- dr Route-Plan Fasnacht 1991	32
- d Gyzgnäbber "alti Garde" am Cortège 1991	33
- Ylaadig zem Fasnachts-Apéro 91	33
- d Wettbewärbs-Gwinner vom "Zwai-Räppler 90"	34
- Wettbewerb 1991	35
- dr Obmaa het "s letscht Wort"	36
- 40 Jahr uff em Buggel	37
- Letzte BVB-Fahrgelegenheiten Fasnacht 91	38



Wenn d'Stääge-n-uff duet d'Lunge pfyffe
 und au e Daube muess begryffe:
 s isch uus mit frehliche Capriole
 (dr Deyfel soll my Alti hole).
 Wenn au im Näscht nyt meh kasch mache,
 im Rugge dyni Wirbel grache,
 wenn d'dopplet gsehsh bis quadrophon,
 vo zäh heersch numme no ai Doon,
 wenn vo aim Bächer afoosch schwitze
 und d'Noochber di mien afoo stitze:
 Denn isch es Zyt, muesch nimme warte,
 denn gheersch ze uns, dr



Alte Garde





Bräu GV

Es waren einmal 6 Waggis, die einen Ausflug ohne ihre normalen Utensilien unternahmen. Anstatt mit Leiterwagen wurde umweltbewusst mit dem train gereist. Wie man ja die problematischen Hintergründe der SBB kennt, war auch auf dieser Verbindung nach Chur, Hauptstadt der Böcke, kein Zisternenwagen angekoppelt, so dass wir einmal mehr auf die eigene Verpflegung zurückgreifen mussten. Unsere Abteile glichen bald einer kulinarischen Hochburg. Mit Zibele- und Tartarbrötli (30 an der Zahl) und einem edlen Tropfen tuckerten wir Richtung Bierfest.

Die Veränderung der Wetterverhältnisse verfärbte auch einige Gesichter unserer GV-Expedition. Wie ich schnell mal feststellen konnte, waren eitle Städter mit ihren Lackschuhen unterwegs. Fin de la course, angekommen in Chur, erwartete uns eine "Calanda-Limousine", die uns zu unserem Hotel führte.

Zimmereinteilung war angesagt: Georgette mit Andy - René mit Peter - Werni mit mir (das "mit" soll nicht falsch verstanden werden!) Die Schläge beziehen, ein kecker Abstecher an die Bar und das Fassen der Nachtschlüssel - auf los ging's los!

Wir starteten zur Steinbock-GV. Angekommen im grossen Festzelt der Calanda Bräu, wurden uns unsere Plätze zugeteilt. Es war kein Scherz, kein Missverständnis der Organisatoren, nein, wir nahmen Platz in der ersten Reihe. Das grosse Palaver hinter uns begann. Aeltere, gutsituierte Herren waren sich nicht ganz einig, ob das jetzt wohl die neuen Grossaktionäre seien oder das ZDF, welches diese bekannte Generalversammlung mit einem grossen Reporterteam besucht. (Wären all diese Neugierigen Passivmitglieder, wüssten sie es spätestens jetzt. Eine Werbung in eigener Regie sei auch wieder einmal angebracht).

Nach getaner Arbeit wie Arme heben, auf dem A..... herumrutschen und dem alljährlichen Schmarren von Herrn Dr. Kehl zuhören, begann der Ernst des Abends: DEGUSTATION DE LA BIÈRE. Es floss, floss und floss, und kein Ende war in Sicht, bis wir von Calanda-Insidern darauf aufmerksam gemacht wurden, dass wir nun eine Fahrt mit dem "CE" (Calanda-Express) unternehmen würden. (Es sei noch angemerkt, dass die Verpflegung von Bell Basel gestellt wurde - ob die Bündner wohl keine Delikatessen-Abteilungen haben?)

Die Fahrt führte uns von Chur nach Thusis, durch die verschneite Landschaft. Bei Ländlermusik und Raclette begann ein feucht-fröhliches Fest. Feucht war es auch in Thusis für alle jene GV'ler, die sich auf ein stilles Oertchen zurückziehen wollten. Die Route führte durch ca. 1/2 Meter Schnee, mit einem



kilometerlangen Marsch Richtung Bahnhof. Nicht genug damit: es wurden auch noch 20 Rp. gefordert, um sich in einem ungeheizten Raum ausruhen zu können. (Es war wirklich Landleben angesagt!) Auch die Rückfahrt verlief relativ locker, in gelöster Stimmung.

Am Churer HB angekommen, beschlossen wir, den absolut gelungenen Tag mit einem Schlummerbecher zu beenden. Schruube-Werni und ich machten uns auf den Weg ins Hotel. Ein Griff in die Tasche, und der Nachtschlüssel war gefunden. Es lief wie geschmiert. Leise, ohne zu schwanken und andere eventuelle Hotelgäste zu stören, waren wir an der Réception angekommen. Verdutzt und etwas erstaunt standen wir vor dem Schlüsselbrett: Wo war unser Zimmerschlüssel?? Wir versuchten alles. Unser Zimmer verschlossen, kein Nachtportier ausfindig zu machen. Wir mussten zur Kenntnis nehmen, dass es eine lange, kalte Nacht auf einer eher unbequemen Polstergruppe werden würde. Es wurde Morgen. Steif und nicht gerade zu Spässchen aufgelegt, begrüsst uns eine Hotelangestellte. Sie fragte uns misstrauisch, wieso wir hier herumlungerten. Kurz und energisch wurde der Vorfall erklärt. (Ich sah ihr an, sie glaubte uns kein Wort). Wir wurden mit Kaffee verpflegt, und die Sucherei nach dem Schlüssel begann von neuem. Ohne Erfolg. Die eingeschüchterte Angestellte konnte nur mit einem Schlüssel dienen, den man irrtümlicherweise in den Nachttresor eingeschlossen hatte: es war derjenige von Peter und René. Also wussten wir nun, wo das Uebel lag. Ein erster Versuch, eine Verbindung mit unserem Zimmer herzustellen, war nicht gerade ein Erfolgserlebnis. Niemand meldete sich. Es war verständlich, denn wenn man René kennt: jedermann weiss, dass er einen guten Schlaf hat. Beim zweiten Anlauf: ein Lichtblick! Total auf den Stümpen nahm René den Hörer ab und wollte uns weismachen, Werni und ich hätten ihnen einen Streich gespielt. Kurze, heftige Diskussion, und unser Zimmer stand uns wenigstens für eine Dusche zur Verfügung.

Eines steht fest und wurde in den Akten verewigt:

- Hotels werden von Werni und mir nur noch persönlich ausgesucht
- Zimmerschlüssel werden nicht mehr abgegeben
- Die Uebeltäter werden sich eines Tages noch an uns erinnern
- Der Calanda-GV-Bericht wird von jetzt an von Peter und René verfasst. (Da sie immer ein Hotelzimmer haben, können sie schon am gleichen Tag damit anfangen).

Für den gelungenen Tag im Bündnerland möchten wir uns bei der Calanda Bräu recht herzlich bedanken. Wir werden diesen Anlass bestimmt noch sehr lange in bester Erinnerung behalten.

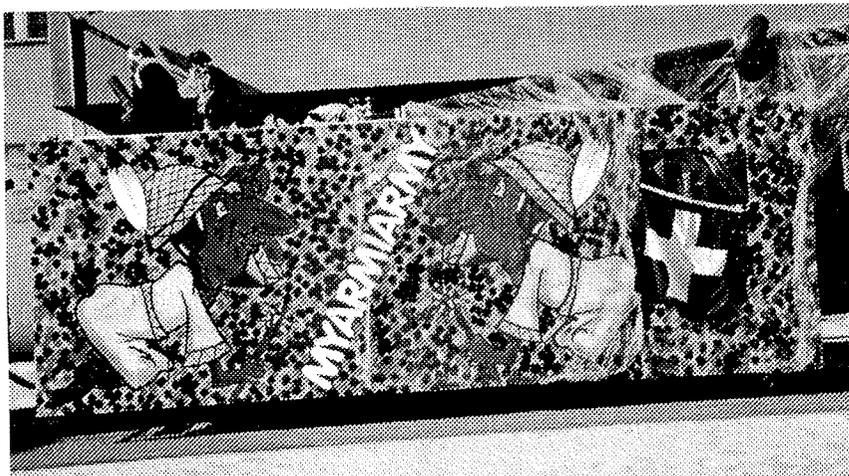
Euer Hotelhallen-Schläfer
Bärli-Baer

Fasnachts-Vorbereitungen (Glosse)

Als ich einstimmig (durch die Stimme unseres Obmanns, die Restlichen enthielten sich) zum Schreiben dieses Berichtes verknurrte, konnte ich mir nicht vorstellen, was es dabei Interessantes zu erzählen gibt. Leider kann ich es heute immer noch nicht, doch ich werde mein Bestes geben.

Wie jedes Jahr haben wir unseren Wagenbau in der Spenglerei Wenger in Aesch (Toni: herzlichen Dank einmal mehr - Red.) abgehalten. Damit dabei keine Leerläufe entstanden, haben wir uns einen strengen Zeitplan auferlegt, welcher etwa wie folgt aussah:

- 09.00 h: Zeit der Einfindung, da nicht alle Uhren gleich schnell laufen. Danach gegenseitige Begrüssung mit einer Ladung Tell-Geschossen, sprich: Tell-Bier.
- 10.30 h: Eintreffen unseres Hausbäckers Roli mit einer Lauch/Knoblauch-Zwiebelwähe, was sofort die erste Pause nötig machte, da diese heiss gegessen werden mussten.
- 11.00 h: Beim Durstlöschen Diskussion, wo und wie angefangen werden solle. Als die Beschlüsse endlich gefasst waren, schlug es High-Noon, also Zeit für's Mittagessen.
- 12.00 h: Sofortige Verschiebung ins Restaurant Casino. Als eindeutige Favoriten-Mahlzeit entpuppte sich Cordon-Bleu und dazu eine oder mehrere Flaschen Rotwein. Aber was für welchen! Ein Schloss Pfeffingen, 1er grand cru classé des gleichnamigen Schattenhangs. Da dieser äusserst bekömmlich war, wurde er auch reichlich genossen. Jörg war ihm so zugeetan, dass böse Zungen behaupteten, er komme nur deshalb zum Wagenbau.
- 14.00 h: Die ganzen Festivitäten brauchten aber viel Zeit, und der Wiederbeginn unserer Arbeit wurde stillschweigend von 14.00 auf 15.00 h verschoben.
- 15.00 h: Danach wurde aber 2 Stunden hart gearbeitet, gespickt mit Pausen natürlich.
- 17.00 h: war dann die Arbeitsmoral so klein, dass man auf nächsten Samstag vertagte und ein harter Tag zu Ende war.



Jedermann, der das Endprodukt unseres wunderschönen Wagens sah, wird sofort begreifen, wieviel Schweiss und Enthusiasmus dahintersteckte.

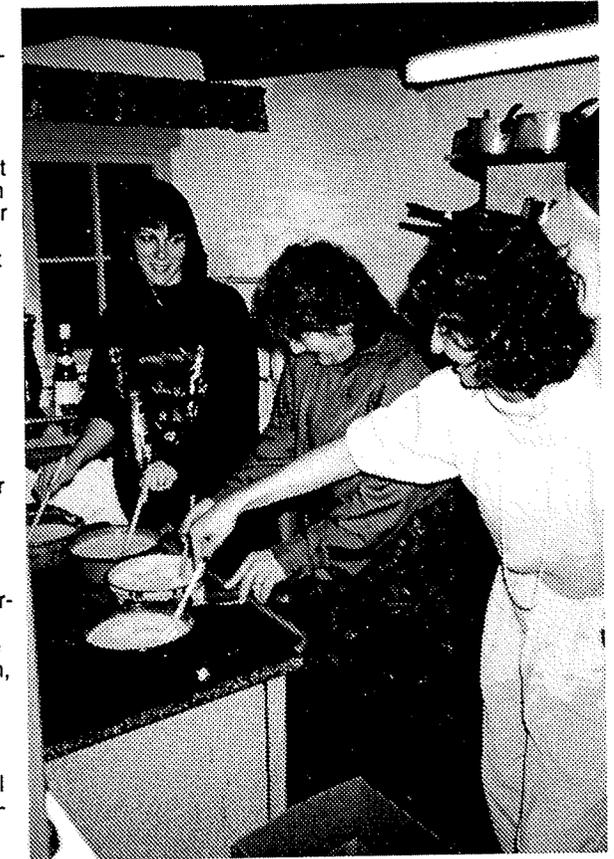
d'Schruube

Fondue-Plausch

Es stand der 17. Februar 1990 auf dem Kalender. Für die Aktiven unserer Clique und deren Begleiterinnen war wieder einmal FF angesagt. Viele meinen jetzt, dies bedeute "fir d'Füx". Obwohl auch in unserem Verein gewisse Dinge manchmal FF sind, so stehen diese beiden Buchstaben ausnahmsweise als Abkürzung unseres schon traditionellen vorfasnächtlichen Fondue-(Fr)essens.

Es war also wieder einmal eine Sternfahrt nach Bämbel angesagt (kein Trinkgefäss, sondern ein kleiner Ort im Oberbaselbiet, auch unter dem Spitznamen Bennwil bekannt). Treffpunkt 20.00 h, Restaurant Ochsen. Diese Baiz ausfindig zu machen, ist überhaupt nicht schwierig, da es die einzige im Ort ist. Zuvor musste man aber Bämbel finden, was bei Nacht und Nebel in dieser Jahreszeit sehr grosser Orientierungskünste bedurfte, da fast keine Landkarte diesen Ort überhaupt führt. Wie durch ein Wunder waren dann aber alle angemeldeten Teilnehmer ungefähr zur Zeit in besagtem Restaurant.

Nach kurzem Apéro fuhren wir dann die steilen Hänge der Oberbaselbieter Hochalpen hinauf mit dem Ziel, die Jagdhütte unseres stummen Mitglieds Jörg (alias Pepita) zu erreichen. Dort angekommen, machten sich die Leute an die Ihnen aufgetragenen Chargen, damit der Fondue-Plausch möglichst rasch beginnen konnte. Hervorzuheben wäre vielleicht einer: unser Bastelkönig Richy brachte es einmal mehr fertig, uns eine hervorragende "Käse-Suppe" aufzutischen, die allen Beteiligten sehr geschmeckt hat (Richy, mach weiter so). Natürlich wurde nicht nur gegessen. Auch flüssige Nahrung wie vor allem Wein und Williams, aber kein Tee, wurde reichlich genossen. Als das Dessert an der Reihe war, erwarteten alle Peters üblichen Bananen-Cake. Doch weit gefehlt! Dieser hat seinen Auslandsaufenthalt in

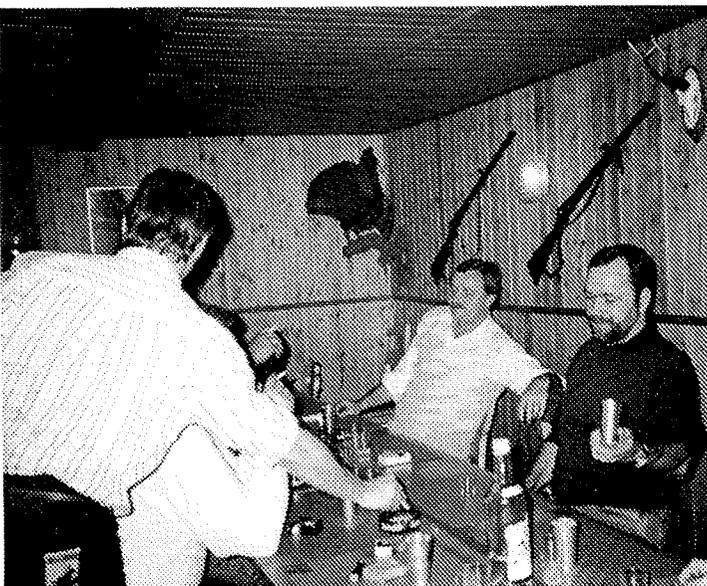


Viele Köche verderben den Brei
aber nicht bei den Gyzgnäbber-Frauen!

Als das Dessert an der Reihe war, erwarteten alle Peters üblichen Bananen-Cake. Doch weit gefehlt! Dieser hat seinen Auslandsaufenthalt in

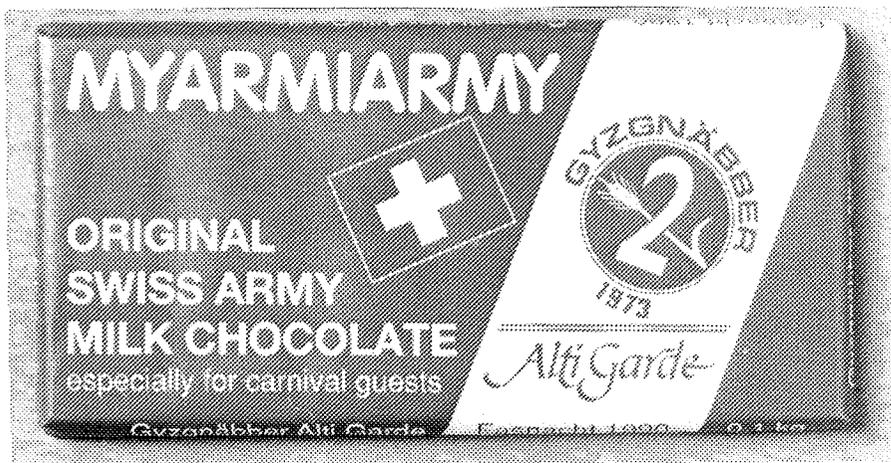
Zürich zum Anlass genommen, uns Konfekt zu servieren. Aber was für welchen! Beinahe kistenweise hat er diesen von der teuersten Cofiserie der Welt, nämlich Sprüngli von der Bahnhofstrasse, herangeschleppt. Wir konnten die einzelnen Stücke nicht langsam genug essen, da man normalerweise nicht soviel Geld in so kurzer Zeit verschlingen kann.

Auf jeden Fall ging ein sehr gelungener Anlass langsam seinem Ende entgegen. Eines konnten sicher alle mit nachhause nehmen, nämlich dass unser FF nicht FF war.



Gemütlichkeit in der Bämbele "Küherhütte" (nicht zu verwechseln mit Kuh-Waid oder Kuwait!)

d'Schruube



Der Fasnachts-Bhaltis der Gyzgnäber "alti Garde"

Rückblick Fasnacht 1990

My armi Army

Das Sujet der Gyzgnäber "alti Garde" war ein Résumé auf die eidgenössische Volksabstimmung vom 25./26. November 1989. Schon die Vorbereitungen auf die "3 schönsten Tage des Jahres" begannen mit einer mehr oder weniger destruktiven Einstellung zu unserem Militär: so wurde beim Wagenbau in der Spenglerei Wenger weder Appell noch Materialkontrolle durchgeführt und mehr für das leibliche Wohl eines Jeden gesorgt.

Montag, 5. März 1990

Bei frühlinghaftem Wetter wurde unser Wagen mit aller Liebe bei Georgette für den Ernstkampf gerüstet. Für mich war es ein einmaliges Erlebnis zu erfahren, wie man sich auf einer so engen Plattform zurechtfinden kann. Hilflos und etwas verstört holperten wir Richtung Aeschenplatz, um uns in den Cortège einzuordnen. Die "8 Stahlharte" waren bewaffnet mit den üblichen Utensilien. Böse Zungen behaupteten, gewisse Kämpfer hätten in ihren Feldflaschen nicht den gewohnten Tee (ein übles Gerücht!) Die letzten Vorbereitungen der Tröge, das Anpassen der Larven und nicht zu vergessen die gewohnten ausgedehnten Ratschläge unseres "stummen Wagis": So wurden wir auf die Route geschickt. Der Cortège führte uns wie gewohnt bei Comité, Wettsteinbrücke, Richtung Hammerstrasse zu unseren ersten Rast-Koordinaten. Bei unserem ersten Halt im Glibasel, an der Hinterseite eines jedem Basler gewiss bekannten Gebäudes, wurden die ersten Eindrücke ausgetauscht und bestaunt. Die einen nahmen sofort den altbekannten einsamen Baum in Beschlag, andere verpflegten sich gem "spez Bei" mit einem kühlen Bier, und wieder andere brauchten zuerst einige Augenblicke, um sich von den ersten Strapazen zu erholen und sich trocken-zufrottieren - es war auch eine Affenhitze - (Das Frotté-Tuch war nicht ordonanzgemäss - Die Red.). Immer wieder hörte ich auf mein Vorbild links von mir, das sich fast väterlich um mich gekümmert hatte (andere würden ihn als Mutter ohne Brust betiteln).



Dann ging es Schlag auf Schlag. Kp Kdt Andy versammelte seinen Haufen für das Gruppenbild (ohne Dame) und gab gleichzeitig den Befehl, aufzusteigen und gemäss Plan in den Cortège einzugreifen. Unser Weg führte uns über den Claraplatz. Beinahe wie im Ernstfall. Der Kommandant musste seine Truppe fest am Zügel halten und den Frontkämpfern eintrichtern, sie möchten auf das persönliche und Korpsmaterial achten. Widerstandskämpfer und fremde Legionen hielten uns einige Meter recht in Atem. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde ohne Rücksicht auf Verlust vom Wagen geholt. Die einzigen Sicherheiten in dieser Situation waren die zwei "Ausspäher" auf dem Zugfahrzeug (man entschuldigt sie, aufgrund ihrer militärischen Untauglichkeit).. Die Grotto-Besucher wurden von unserem Vorstoss nicht schnell genug informiert und mussten sich die alljährlichen "Räppli-Salven" gefallen lassen. Man konnte auch in dieser Hinsicht singen: Leise rieseln die Räppli (und nicht der Schnee). Möge es ein Ansporn an alle Songschreiber sein. (Die Stamm-Clique wird herzlich gegrüsst - Red.)

Weiter über die Mittlere Brücke, vorbei beim Lällekönig, direkt zum Hotel "Trois Waggis". Unsere Frauen sahen zum ersten Mal, wie "Knallharti" von einem Einsatz zurückkehren. Jedem von uns war bewusst: Kriegerle macht Durst, und bezog gleich seine Rationen in Form von Bier, Weisswein oder einen Schluck aus der ominösen Feldflasche. Langsam bekam auch ich die gewisse Routine und versuchte meine Stimmbänder zu schonen. Der Cortège ging langsam seinem Ende entgegen, und in der Aeschenvorstadt wurde unser panzerähnliches Ungetüm von einem erfahrenen Chauffeur ins AMP gefahren, damit dort die Kampfspuren behoben werden konnten.



Inspektionsbereit vor dem Cortège-Einsatz 1990

Ausgeschossen, heiser, unsere persönlichen Utensilien auf den Rücken geschallt, und doch mit einem gewissen Tatendrang stiessen wir in Formation, im Gleichschritt und erhabenen Hauptes (versehen mit Ausgangsmützen) in unsere Stammbaiz, dem Wirtshaus "zum Schnabel". Anbei sei noch bemerkt, dass diese Verschiebung nicht sehr lange dauerte, da unser "Schruube-Werni" ausgebildet wurde, und wer ihn kennt, der weiss: jede Baiz ist von ihm in kürzester Zeit erfolgreich in Beschlag genommen.

So endete der erste Manövertag auch für die Gyzgnäbber "alti Garde". Unser Kp Kdt Andy sprach sich äusserst lobend über unseren Ersteinsatz aus und gewährte uns entgegenkommenderweise zeitlich unbeschränkten Ausgang. (Der Ausgangsrayon war hingegen klar vorgeschrieben).

Mittwoch, 7. März 1990

Wiederum war das Wetter auf unserer Seite, eine absolute Augenweide, und langsam bekam ich Zweifel, ob man jetzt am Cortège oder am "Carnevale de Rio" sei, denn die Temperaturen hielten sich weit über den normalen Bauernkalender-Konditionen. Die Stimmung war grossartig, als wir beim Treffpunkt Dufourgarage aufkreuzten. Viele Freunde und Bekannte gaben uns die Ehre, und somit ging es nicht lange, bis wir unser erstes "Kännli" zur Brust nahmen.



Die Gyzgnäbber "alti Garde" im EK 90 (v.l.n.r.) hinten: Georges und Andy, vorne: Roli, Peter, Jörg, René, Richy und Werni

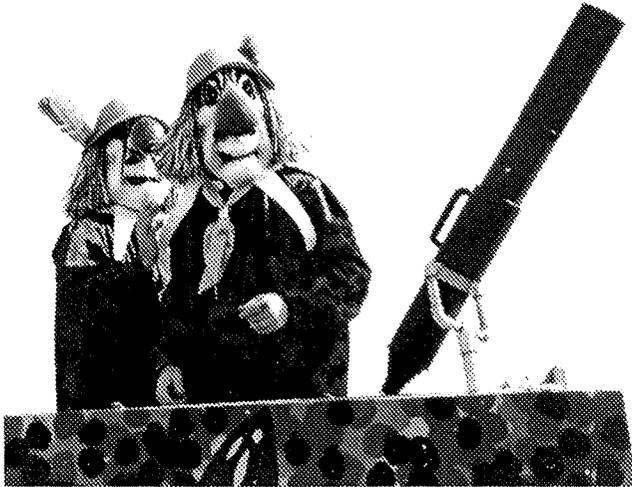
Der Cortège führte uns Richtung Barfüsserplatz. Dort angekommen, versuchten wir das Augenmerk von Radio Basilisk auf uns zu richten. Die Uebung Casino/Radio war in vollem Gange. Mit Distanzschüssen versuchte man, die Oberen von Basel ein wenig mit "Balkon-Aerobic" in Form zu halten. Ob jede Orange ihr Ziel erreicht hatte, sei dahingestellt (gäll Jörg).

Mit der Stammcliche im Vortrab verschoben wir ab Streitgasse Richtung Marktplatz via Mittlere Brücke über den Jordan. Vom Comité am Claraplatz durften wir einmal mehr den obligaten Blumenstraus entgegennemen.

Langsam ging's ans Abgeben und Retablieren der Ausrüstung. Kp Kdt Andy meinte es recht gut mit einem neuen Aktiv-Mitglied und bereitete mir ein absolut grosszügiges und schweres Abschiedsgeschenk vom Cortège - den Ueberschuss an Swiss-Army-Pflichtkonsum-Schoggi (man sieht die Einkerbungen an meinen Schultern heute noch).

Heiser, müde, geschwollene Füsse (ich möchte nicht behaupten, ich sei wie ein junges Reh herumgesprungen) begab ich mich auf den Heimweg. Diese erste Fasnacht als Aktiver werden Denise und ich lange in bester Erinnerung behalten, umso mehr, als ich das erste Mal vor meiner Angetrauten im Bett war.

Bei allen, die mir bei meinem ersten Unterfangen auf einem Wagen geholfen haben, möchte ich mich recht herzlich bedanken. Es war einfach s u p e r !

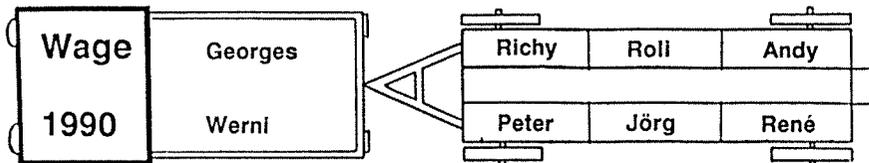


Ende Feuer! - Aadie Fasnacht 1990

Euer Gasse-Rolli-er: Bärl-Baer

Stellungsbezug Fasnacht 1990

In dieser Formation haben wir die militär-fasnächtliche Ueberlebensübung sowie den -zig Kilometermarsch überstanden:



Zahlenspiegel Fasnacht 1990

Wie alle Jahre stand uns genügend Munition (spricht: Wurfmaterial) zur Verfügung. Für den 90er EK der Gyzgnäbber "alti Garde" stand folgendes Corpsmaterial zur Verfügung:

80 kg Däfelì	7 000 Stk. Zeedel
80 kg Mimosen	200 Stk. Schoggi-Crème
792 kg Orangen	800 Stk. Panzerkäsli
450 kg Ráppli	2 000 Stk. "Militär"-Schoggi

Das gesamte Material wurde - dank dem schönen Wetter - komplett aufgebraucht. Ausser ein paar Souvenirs "isch nyt ibrig blibe".

Muba 1990



Statt "Muba-Treff 90" mit der Gyzgnäbber "alti Garde" hätte man gerade so gut sagen können: "S kunnt drum e Huuffe - s gitt gratis z'suuffe!"

Ob aktiv oder passiv: die Gyzgnäbber "alti Garde" traf sich in grosser Schar zum alljährlichen Umtrunk in den heiligen Hallen der Muba (in der Halle, wo die grosse Uhr vorusse hängt). Bald einmal waren auch die Passiven aktiv und aktivierten die Aktiven, damit diese nicht passiv wurden.



Cardinal, Feldschlösschen, Warteck oder Ziegelhof (die Auflistungs-Reihenfolge ist rein alphabetisch und hat mit allfälligen vor- oder anderen Urteilen überhaupt nichts zu tun) liessen die Stimmung und auch den allgemeinen Lärmpegel deutlich ansteigen.

Also: Unter der kundigen Führung unseres Obmanns wurde der Degustations-Parcours in Angriff genommen. Man(n) und Frau bewegte sich im Uhrzeigersinn durch die dichtgedrängten Menschenreihen in besagter Degu-Halle und traf manch bekanntes und noch mehr unbekannte Gesichter. Mit dem Parcours-Abschreiten im Uhrzeigersinn hat es so seine Bewandnis: Wir gehen doch alle mit der Zeit!!

Spargelessen 1990

Erinnerungen eines stummen Waggis

Am Gründonnerstag, den 12. April 1990, wurden wir zum bereits zur Tradition gewordenen Spargelessen in den Säurekeller, sozusagen Richis zweite Heimat, eingeladen.

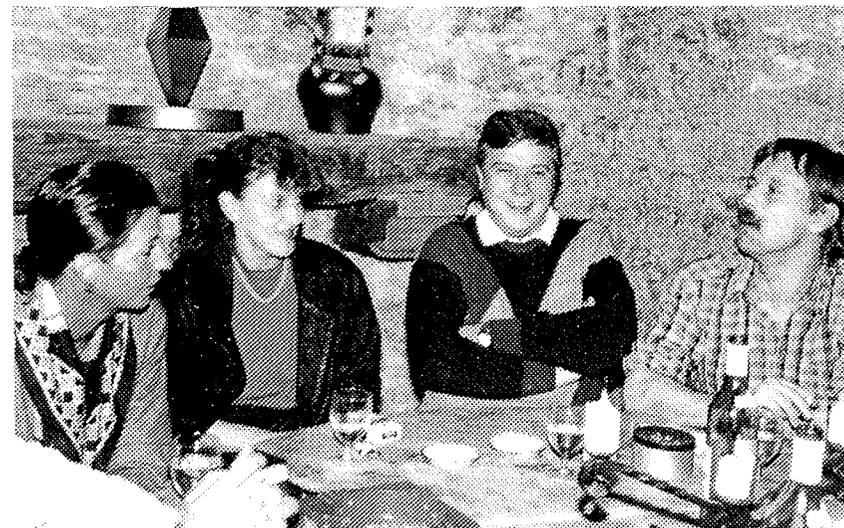
Pünktlich und vollzählig erschienen alle aktiven Gyzgnäbber mit ihrem Anhang; aber auch eine grosse Anzahl Passivmitglieder sowie Wettbewerbs-Gewinnerinnen und -Gewinner konnte unser Präsident Andy recht herzlich willkommen heissen.



Gemütlicher Apéro vor dem Spargelessen im Süüri-Käller (v.l.n.r.) hinten: Roli, René W, René S, Dölf, Sonja, Ernst im Vordergrund: Bruno (Obmann Stamm-Clique), Werni und Peter

Nach dem Apéro und den gluschtigen Käskiechli verwöhnte uns unser Koch und Hausherr Richy zusammen mit seiner Köchin Melita mit frischen Spargeln und saftigem Schinken. Es mundete einfach herrlich, und wir schlugen uns die Mägen bis zum Geht-nicht-mehr voll. Recht herzlichen Dank an Richi und Melitta für diesen kulinarischen Genuss, und in einem Jahr freuen wir uns auf eine Wiederholung.

Für das flüssige Wohl war unser Weinkenner Andy zuständig, und auch dieses Mal überraschte er uns mit einem guten Tropfen aus einer bekannten Basler Weinhandlung und natürlich mit dem beliebten "Tellenbier".



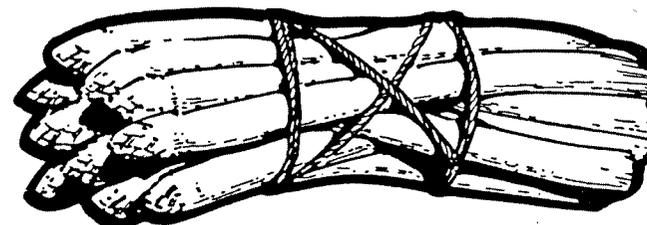
Ausgelassene Stimmung (v.l.n.r.) Doris, Denise, Roli und René

Jedoch konnten nicht alle Anwesenden die Menge richtig dosieren, und so bekam ein eingeladener Schwiegervater mit seiner stets stärker werdenden Potenz derart Schwierigkeiten, dass er versuchte, sie in der Damentollette loszuwerden. Glücklicherweise haben die Gyzgnäbber-Frauen Judo-Erfahrung, und somit konnte der von seinem Zwang Betroffene mit einigen geübten Griffen wieder zur Vernunft gebracht werden.

Verfressen wie die Gyzgnäbber nun einmal sind, stellte sich gegen Mitternacht wieder ein grosser Hunger ein; aber unser Koch Richi liess sich nicht in Verlegenheit bringen und organisierte - dank den guten Beziehungen zur FC-Baiz in Pratteln - kurzerhand zarte Fohlenfilets. Ein Höhepunkt nach dem andern!

Anschliessend konnte die Delegation, welche auf die CB-Barmaid Maja wartete, die Nacht ohne Magenknurren vor dem Gotthard-Portal verbringen.

Zum Schluss darf ich an dieser Stelle allen Organisatorinnen und Organisatoren, Helferinnen und Helfern, Köchinnen und Köchen ganz herzlich für den gemütlichen, kurzweiligen und unterhaltsamen Abend danken.



Der stumme Waggis (alias Pepita)

Kaum zu glauben - aber er schreibt halt doch!

Mai-Bummel (vom 1. Mai natürlich)

Mann und Frau und Kind und Kegel trafen sich mehr oder weniger pünktlich vor dem Restaurant "Klingeli", wo alle mit einem Bummelabzeichen (sehr originell) und einer Zeitungskappe ausgestattet wurden. Der Aufmarsch der grossen und kleinen Gyzgnäbber war so erfreulich, dass dr Fährimaa zweimal fahren musste, bis alle im Grossbasel waren. Dort ging's sofort ab auf's Schiff. Die Schlaunen wussten natürlich Bescheid. "Aha, Rheinfelden" hörte man - oder auch "Augst". Doch nichts von alledem. Beim Zmorge mit Kaffi drehte das Schiff kurz vor Birsfelden und fuhr abwärts bis Kembs und zurück zur Schiff-lände. Nach einem kurzen Kontermarsch gegen die vorwiegend ausländisch dominierte Mai-Kundgebung (nicht Kurden...) traf man sich im "Bläsitorli" zum Apéro - dank Superwetter natürlich im Garten.

Dann hiess es einsteigen; der Bus fuhr mit uns - ja wohin denn nur? Liestal weiss ich noch, dann Büren oder so, und dann Da war sie, die Wiese, und mitten drin das Stück der Familie Rossi, nicht gemäht wie abgemacht. Aber einen Gyzgnäbber kann das nicht erschüttern. So gab es denn halt nicht nur einen Trampelpfad, sondern gleich mehrere.

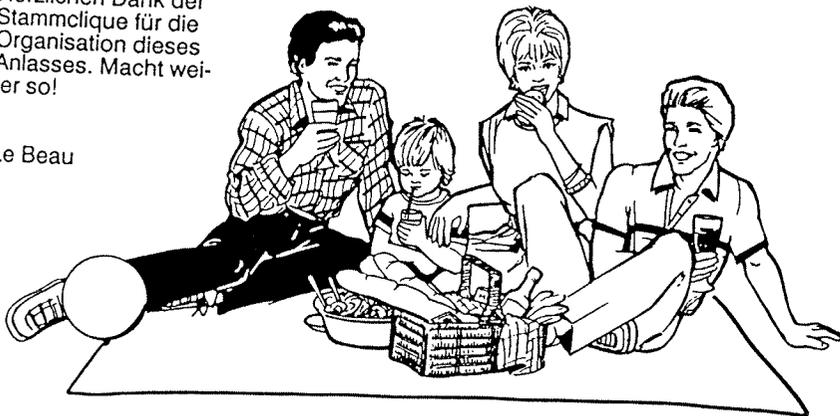
Schon bald gab's Wortgefechte mit einer empörten Bäuerin. Die Kinder können doch nicht schon gar nicht im Wald! Aber sie konnten doch. Auch Erfreuliches gab es natürlich: Würste vom Grill, hervorragenden Kartoffelsalat und jede Menge Brot. Und erstmals an einem Gyzgnäbber-Freiluftanlass: kalte Getränke. Bravo!

Nach einer kurzen Siesta mussten alt und jung und gross und klein zu einem Wettbewerbs-Parcours antreten: Ballwerfen - Eiertütschen - Liegestütze - Sackgumpen - und eben dann noch Pfeilwerfen. Das hat dem Schreiberling so gut gefallen, dass er später mit einigen Kindern noch ein Mätschli machte - im hohen Gras notabene. Das war nicht gut; das gab wieder Lämpe. Dank dem besonnenen Eingreifen von Giorgio und Bruno konnte ein grösseres Handgemenge vermieden werden.

Dann hiess es bereits aufräumen und aufbrechen - zurück nach Basel. Der Bus fuhr zurück bis zum "Klingeli", wo man sich trennte: die Müden nachhause, die Unermüdeten in die CB natürlich.

Bleibt nur noch eins: Herzlichen Dank der Stammclique für die Organisation dieses Anlasses. Macht weiter so!

Le Beau



Glygge-Grimpeli 1990

Dieser sport-fasnächtliche (nicht zu verwechseln mit "vorfasnächtliche") Anlass wurde 1990 von der Seibi und den Aagfrässene gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Wie sich das für einen Vize-Meister des Vorjahres gehört, nahmen auch die Gyzgnäbber "alti Garde" die erneute Herausforderung an. Dem Aufgebot folgend, traf man sich demzufolge am Samstag, den 9. Juni auf der Sandgruebematte.

Unser Dätschmaischter, Organisator, Trainer und Captain der "Gyzgnäbber Oldies", René Willaredt, hatte das Team bestens auf den ersten Gegner, die "Pig Square Rangers", eingestellt, so dass bereits kurz vor 14 Uhr der erste Sieg errungen werden konnte. Eine knappe Stunde später stand auch der zweite Sieg gegen "d'Wöschwyber" fest. Das letzte Spiel gegen die "Naarebäscheler" war bereits bedeutungslos geworden, standen doch die Gyzgnäbber Oldies bereits für das Final-Spiel fest.

Also wartete man auf das Final-Spiel, das um 18.30 Uhr angepiffen werden sollte. Man versuchte die (Bauch-)Muskulatur mit Bier zu stretchen; andere behaupteten, nur mit "Wyssem" könne die Aggressivität und Spritzigkeit gesteigert werden. Ah ja, da war auch der Gabentisch mit den zu gewinnenden Preisen:

- 1. Preis ein Fussball-(Blech)-Pokal
- 2. Preis eine Fasnachts-Porzellanfigur
- 3. Preis interessierte uns als Final-Teilnehmer nicht.

Waren sich die "Gyzgnäbber Oldies" schon vor dem Final über den Spielausgang einig? Niemand konnte es genau sagen, ob der Schuss, der zur 0:1-Niederlage führte, zu halten war oder nicht. Aber die schöne Fasnachtsfigur für den 2. Tournierrang war unser. Sportlich gratulierten wir den Siegern zu ihrem 1. Rang und zu ihrem Fussball-(Blech)-Pokal.

Goldi



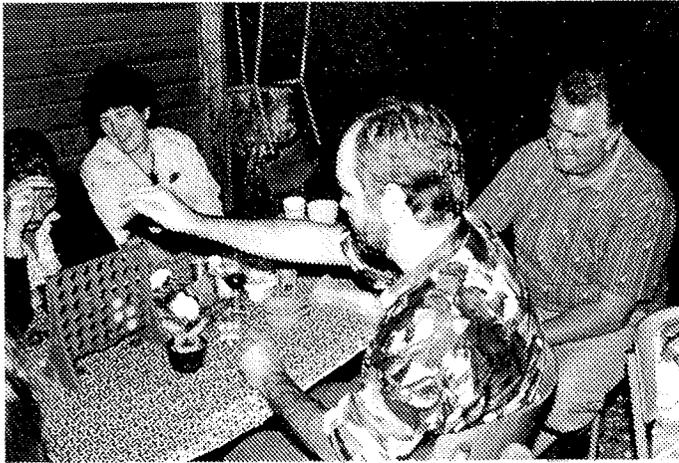
Die Gyzgnäbber Oldies (v.l.n.r.) Roli, Marco, René (Captain) und Peter. Vorne: Andy K, Andy H und Freddy. Auf dem Bild fehlt Bruno

Cliquen-Picknick

Bei anfangs warmem - je später der Abend "lauwarmem" - Wetter trafen sich am Samstag, 18. August, die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde" mit Anhang auf dem Robi-Spielplatz in Aesch.

Hätte René seine wichtigsten (Cliquen)-Termine in der Agenda eingetragen, wären wir fast vollzählig gewesen. So waren wir "nur" 15 Teilnehmer (den Hund mitgerechnet).

Nach einem Willkommens-Apéro (Sangria-Bowle) wurde das bereits vorhandene Feuer "geschürt" - zum Grillieren natürlich. Wenn es auf Richy angekommen wäre, hätte an diesem Abend gar manches Kind seine Hütte auf dem Robi-Platz verloren. "Fir e rächt Fyr bruucht's guet glagerets Holz" war seine Devise. Aber das Feuer brannte auch ohne "Hüttenholz", und es konnte auf "Teufel komm raus" grilliert werden. Gar manches Aktivmitglied erinnerte sich wohl an seine Jugendzeit und bekam feuchte Augen wegen dem Rauch natürlich!



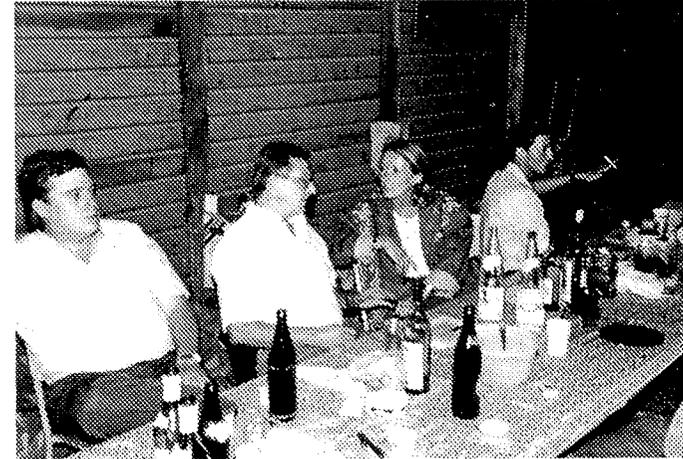
(v.l.n.r.) Doris, Melita, Peter und Richy

Nach dem Essen, das sich über einige Zeit hinzog, denn immer wieder fand man etwas zum Grillieren, wurde ein Tischtennis-Turnier abgehalten. Wegen der anbrechenden Dunkelheit musste dieses jedoch vorzeitig abgebrochen werden, und man verlegte sich auf ein anderes Gesellschaftsspiel. Da dieses mit (Plastik)-Geld gespielt wurde, hatte natürlich unser Kassier (meistens) die Nase vorn.

Im gemütlichen Kreis und bei bester Stimmung vergingen die Stunden wie im Flug. Selbst unser Oberbaselbieter verliess uns ausnahmsweise nicht früher, denn er hatte seine persönliche Chauffeuse mitgebracht. So gegen ein Uhr morgens erfolgte nach dem wiederholten "letzten Schlummertrunk" der allgemeine Aufbruch.

Doris übernahm es, Melita wohlbehalten in Pratteln abzuliefern, derweil Jörg inzwischen bei der Autobahn-Raststätte noch einen kleinen "Verdauungs"-Spaziergang unternahm. Aus zuverlässiger Quelle war zu erfahren, dass er sich nur "mit Mühe" überreden liess, wieder ins Auto zu steigen, wollte er doch zu Fuss nach Sissach und zu müde sollte man am Hochzeitstag ja auch nicht sein!

Goldi

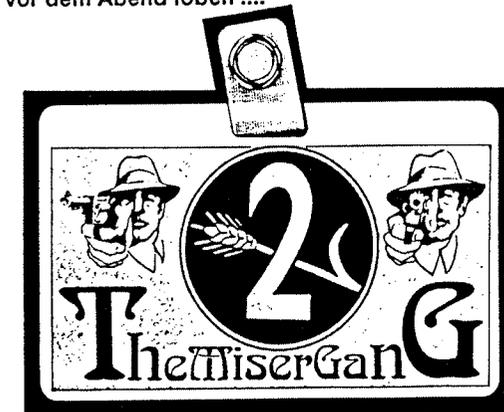


(v.l.n.r.) Roli, Jörg, Yvonne und Doris

Herrenbummel 1990

oder: man soll den Tag nicht vor dem Abend loben

Man kommt in Chicagodreissigerjahre-allcaponeaufmachung-odersoähnlich. Und sie kamen - und wie! Man sah es nicht nur - man hörte es auch. Die ersten Schüsse fielen bereits zu einer Zeit, wo der Durchschnittsschweizer sich kaum in der Innerstadt aufhält, noch sein wöchentliches Bad nimmt oder es im Bett genießt, dass seine Sprösslinge in der Schule sind, und deshalb



s Bummel-Abzaiche 1990

Man traf sich also im "Schnabel" bei Kaffee und Gipfeli und freute sich auf jeden Neuankommeling und Neuauftritt. Es war überwältigend. Und analog der Prohibitions- (oder hiess es Prostitutions-?) -zeit flossen auch die ersten Kilos.



Dr Pauli, dr Hanspi und dr Peter: Im Gleichschritt



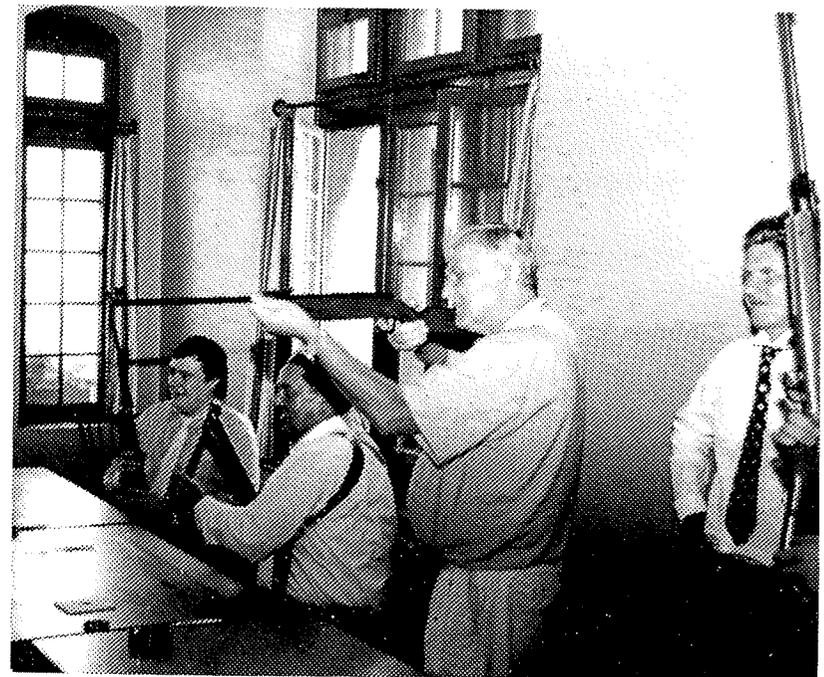
Die Calanda Al Capones: Dr Staibogg Hanspi und dr Schwimmbad-Pauli!

Mehr oder weniger gesittet verschob sich nach der Anwärzeit die ganze Bande in Richtung Heuwaage und stieg - unter kundiger Führung eines Experten - in Basels Underground, sprich: Birsigtunnel. Wer noch nicht wusste, wie laut ein Schreckschuss in einem Tunnel tönt, wusste dies nach ein paar Sekunden und dürfte seit dort Stammkunde eines Halsnasen- undohrenspezialisten sein.

Ein steiler und sehr enger Notausstieg brachte diverse (schwergewichtige) Leute in erste ernste Schwierigkeiten und Nöte, denn es platzten die ersten Nähte Der zwischengeschaltete Apéro in der "Saffre" war Vorbereitung auf ein eher grösseres Besäufnis - erste Reaktionen waren nicht mehr zu übersehen und zu überhören.

Also: wieder runter in den Tunnel, Marsch bis zur Schiff-lände (im wahrsten Sinne des Wortes), von Schüssen begleiteter Rückzug in den "Schnabel", wo im ersten Stock ein Wettschiessen mit Mässigwehrl stattfand. Noch heute warte ich vergeblich auf die Rangverkündigung und meine Ehrenkarte !!!

Mit dem Trämli (Laufen bereitete diversen Gangstern schon einige Probleme) verschoben wir uns anschliessend ins Restaurant "zur Mägd", wo wir in guter Atmosphäre (und gut betreut) ein Mittagessen inhalierten. Eine zweite Trämlifahrt beförderte uns wieder in die Innerstadt und beim Waffen-Bürgi bezogen wir nebst einem Waffenschein unsere Schiesseisen. Da es sich um Original-Wasserpischtöoleli handelte und es beim Bürgi einen Wasseranschluss gab ... der geneigte Leser merkt etwas. So sprützten wir uns in die CB, wo eine ausgeprägte Schiesserei, also Wasserschlacht (und sonstige Kleinigkeiten) das Herz des Schmalspurbeizers B nicht unbedingt erwärmten. Was soll's! Bei diesen Promille-Anhäufungen war nichts anderes zu erwarten. Mit lautem Knall wurden wir verabschiedet



Treffsicher wie immer: s Hüttemoser-Maximum



Die Al Capones auf dem Rümelinsplatz



..... und im Birsig-Tunnel (Basels Untergrund)

Mit viel Lärm (um nichts) und Getöse fand eine weitere Verschiebung des Syndikats (oder schreibt man Sündigkat?) statt. Ich (jetzt beginnt's) kann mich leider nicht mehr so richtig erinnern, wie (ich denke wiederum mit den BVB) und warum (ich denke wägem Eptinger) fanden wir uns beim "Florian" wieder - in einem bildschönen Cliquen-Keller am Rheingestade, wo uns ein weisser Mercedes (?) den Eingang versperrte. Gross war die Ueberraschung und Freude, die Hüttenmosers, den Ex-Polizeigeneral und die Kerkerei anzutreffen und wiederum in unserem erlauchten Trinkerkreis willkommen zu heissen.



*Man musste sich regelrecht ins Glaibasel "durchschliessen"
Die Gyzgnäbber "alten" Herren auf der Fähre*

So schwach erinnere ich mich noch, einen Familien- und Heimatfilm mit Louis Trinker mitbekommen zu haben. Ich weiss auch noch, dass ich unbedingt an die frische Luft musste, doch dann: reinste Finsternis! Als ich zuhause ankam (ich denke nicht mit dem Trämli), hatte in der Zwischenzeit mein weisser Anzug einen mittleren Grauton angenommen. Sonst war alles (und Anne sah ...) eher schwarz - blackout.

Somit kann ich dem geschätzten Publikum, den Zwairäppler-Abonnenten und Lesern nicht berichten, wie das Nachtessen in Riehen (ich habe mir sagen lassen, sie seien zufällig mit dem Trämli) und der noch eingeschobene Apéro im Miliöö ausgefallen sind. Ich weiss aber, dass ich nicht der Einzige war, der ausgefallen ist. Etwas beleidigt hat mich nur die Tatsache, dass es nicht einmal aufgefallen ist

Georges v(oll) u.z.M.



Protokoll

der 4. ordentlichen Generalversammlung der Fasnachts-Clique Gyzgnäbber "alti Garde" vom Freitag, 7. Dezember 1990 im Restaurant "zum Schnabel".

Anwesend:	Aerni	Melita	
	Baer	Roli	Aktiv
	Bieri	Denise	
	Eger	Sonja	
	Eger	Kurt	
	Eger	Werni	Aktiv
	Filippi	Dario	
	Honegger	Josiane	
	Honegger	Andy	Aktiv
	Merkofer	Anne	
	Merkofer	Georges	Aktiv
	Michel	Ursi	
	Michel	Jean	
	Schöni	Peter	Aktiv
	Vock	Edi	
	Willaredt	René	Aktiv
Entschuldigt:	Ammann	Olgi	
	Buchenhorner	Jörg	Aktiv
	Honegger	Kurt	
	Kerker	Hanspeter	
	Kesselring	Roland	
	Perrot	Karl	
	Peterhans	Paul	
	Sauder	Christoph	
	Schnidrig	Bruno	
	Schuppli	Armin	
	Weisskopf	Richy	Aktiv

Traktanden:

1. Wahl des Protokollführers
2. Genehmigung des GV-Protokolls vom 2.12.89
3. Jahresbericht des Obmanns
4. Kassa- und Revisorenbericht
5. Genehmigung der Jahresrechnung und Dechargenerteilung an den Vorstand
6. Wahlen
7. Anträge
8. Mitglieder mutationen
9. Budget 1990/91
10. Festsetzung Jahresbeiträge
11. Diverses

1. Wahl des Protokollführers

Andy Honegger, Obmann, begrüsst die anwesenden Damen und Herren sowie die zahlreich erschienenen Aktiv- und Passivmitglieder. Die Versammlung wird eröffnet und Andy Honegger als Protokollführer bezeichnet. Die Versammlung erhebt dagegen keine Einwände.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Generalversammlung in der durch die Statuten vorgeschriebenen Form und unter Wahrung der gesetzlichen und statutarischen Fristen mit Bekanntgabe der Traktanden einberufen worden ist. Aufgrund der anwesenden Mitglieder ist die Versammlung beschlussfähig.

Auf ausdrückliche Anfrage des Vorsitzenden an die Versammlung wird gegen diese Feststellung kein Einwand erhoben.

2. Genehmigung des Protokolls der 3. ordentlichen GV vom 2.12.89

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und dem Verfasser bestens verdankt.

3. Jahresbericht des Obmanns

Der Obmann, Andy Honegger, tritt nochmals kurz auf die wichtigsten Daten des vierten Vereinsjahrs der Gyzgnäbber "alti Garde" ein. Es sind dies:

- 3. ordentliche Generalversammlung vom 2.12.89
- Besuch der Calanda-GV in Chur am 14./15.2.90
- Fondue-Essen in der "Bämbeler Küherhütte" am 17.2.90
- Fasnacht vom 5. - 7.3.90. Unser Sujet: My armi Army.
- Muba-Treff am 16.3.90
- Spargelessen im Säurekeller am 12.4.90 (mit Wettbewerbsgewinner)
- 1. Mai-Bummel 1990
- Cliquen-Grimpe am 9. und 10.6.90
- Cliquen-Picknick auf dem Aescher Robiplatz am 18.8.90
- Herrenbummel am 15.9.90. Motto: Al Capone in Basels Untergrund.

Im weiteren fanden 1989/90 rund 10 Stamm- bzw. Cliquen-Sitzungen statt.

4. Kassa- und Revisorenbericht

Der Kassier, Peter Schöni, verteilt den Kassabericht betreffend das Vereinsjahr 89/90 und erläutert die wichtigsten Punkte. Den Ausgaben von Fr. 9 574.65 stehen Einnahmen von Fr. 8 999.-- gegenüber
Verlust Fr. 575.65

Der Kassier beantragt der Generalversammlung, den Verlust von Fr. 575.65 auf neue Rechnung zu übertragen.

Den Revisorenbericht verliest Roli Baer; es wird der Generalversammlung die Abnahme der Kasse beantragt.

5. Genehmigung der Jahresrechnung und Déchargenerteilung an den Vorstand

Der Jahresrechnung 89/90 sowie dem Antrag des Kassiers und der Revisoren wird zugestimmt und dem Vorstand Décharge erteilt.

6. Wahlen

Als Tagespräsident amtiert Georges Merkofer.

a) Vorstand:

Die bisherigen: Andy Honegger, Obmann
Peter Schöni, Kassier

stellen sich zur Wiederwahl. Sie werden für ein weiteres Jahr in ihren Funktionen einstimmig bestätigt.

Der Posten eines Beisitzers wird vorerst nicht mehr besetzt und bleibt somit vakant.

b) Revisoren

Gewählt werden: Roli Baer
René Willaredt

7. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

8. Mitglieder-Mutationen

a) Aktive: 1991 pausiert das Aktivmitglied
René Willaredt

Definitiv wird aufgenommen:
Roli Baer.

b) Passive: 63 Mitglieder

9. Budget 1990/91

Der Kassier, Peter Schöni, erläutert das den Anwesenden schriftlich abgegebene Budget 1990/91; dieses wird alsdann einstimmig genehmigt.

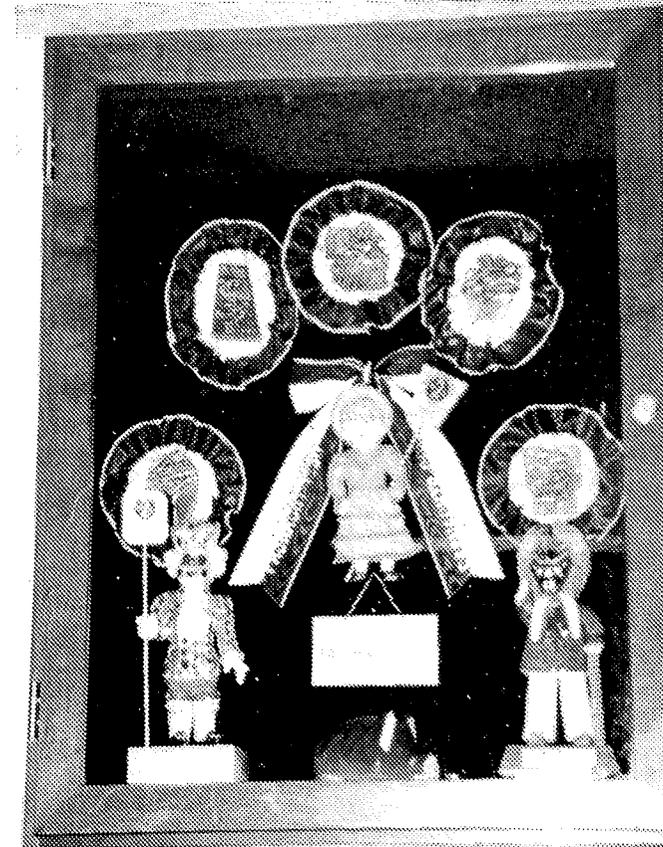
10. Festsetzung der Jahresbeiträge

- a) Aktive: Der Jahresbeitrag 1990/91 pro Aktivmitglied wird unverändert bei Fr. 800.-- belassen.
- b) Passive: Der Jahresbeitrag 1990/91 für Passive wird mit Fr. 20.-- beibehalten.

11. Diverses

- Das Fasnachts-Comité hat die Cortège-Route verlängert; diese verläuft neu parallel (also zweispurig) im Uhrzeigersinn.
- Der Cliquenkasten der Gyzgnäbber "alti Garde" hängt seit dem 25.9.90 in der "CB" (Casino-Bar).
- Den nächsten Herrenbummel am 14.9.91 wird Roli Baer organisieren, weshalb ihm Andy Honegger symbolisch den "Schlüssel zum Erfolg" in Form des Akten-Dossiers des kürzlich durchgeführten Herrenbummels 1990 übergibt.
- Es liegen keine weiteren Wortbegehren vor.

Mit dem besten Dank an alle Beteiligten, welche zu diesem erfolgreichen Vereinsjahr 1989/90 beigetragen haben, schliesst der Obmann die Sitzung.



Für das Protokoll:

Andy Honegger

Der Cliquen-Kasten
der Gyzgnäbber "alti
Garde" in der CB
(Casino-Bar)

Generalversammlung vom 7. Dezember 1990

Abendverkäufe, Advent, Geschäftsessen, Schnee, Nikolaus - GV-Zeit. Sibirische Kälte herrschte bei Topsy (auch nicht so heiss) in der Singer-Bar beim Apéro der Gyzgnäbber "alti Garde" vor der GV. Vermutlich hatte Max Hüttenmoser vergessen, die Heizungsrechnung zu bezahlen. Topsy wusste davon, sie hatte ein Oefeli hinter der Bar.

Nach der Dislokation in unsere Stammbaiz sah man die meisten bei Kaffi Lutz und Tee Rum. Aufwärmen war die Devise. Und dann warten auf die GV. Es isch noonig viertel ab achtli! (Werni konnte seine Zehen schon wieder bewegen).

Andy begrüsst siehe Protokoll!
Werni geht es gut, er hat bereits Mumm für diverse Zwischenrufe.
Kurz vor halbi: Dr Roli kunnt doch!
Andy spricht weiter siehe Protokoll!
Wär hett aigentlig glöpf - in dr CB - am Herrebummel?
Andy spricht weiter siehe Protokoll!
Roli ist gut in Form, möchte Staatsangestellten als Obmann. Werni wird nicht gewählt,
Andy bleibt siehe Protokoll!
Zäh vor nyini: Anne kommt, Werni bestellt bei ihr einen Halben isch das im Protokoll?
Andy erklärt uns Punkt 54, Einfahrt Aeschenplatz, strategisch wichtig, sagt Roli siehe Protokoll!
Drey ab: Josiane kommt, Andy hat eben die GV geschlossen.
Nur noch eins: Tokayer hat nichts mit Tokyo zu tun, auch nicht mit Polen oder der Tschechoslovakei, sondern kommt aus UNGARN.
Wir frieren nicht mehr, aber jetzt haben wir Hunger!

Siehe da: Schweinssteak mit Nüdeli Beaujolais Primeur gut!

So nebenbei versuchte man noch, aus zwei Passiven einen Aktiven zu machen oder so oder aus einem Passiven einen Aktiven ??? Wir werden ja sehen.
Dann nichts wie ab in die CB, schauen, ob das Licht noch brennt im Cliquenkasten.

Le Beau

N.B.: Es handelt sich hier um den schnellsten "Zwai-Räppler-Bericht" der Geschichte, da er abgegeben wurde, bevor der Anlass beendet war. Von einem Extrem ins andere halt.

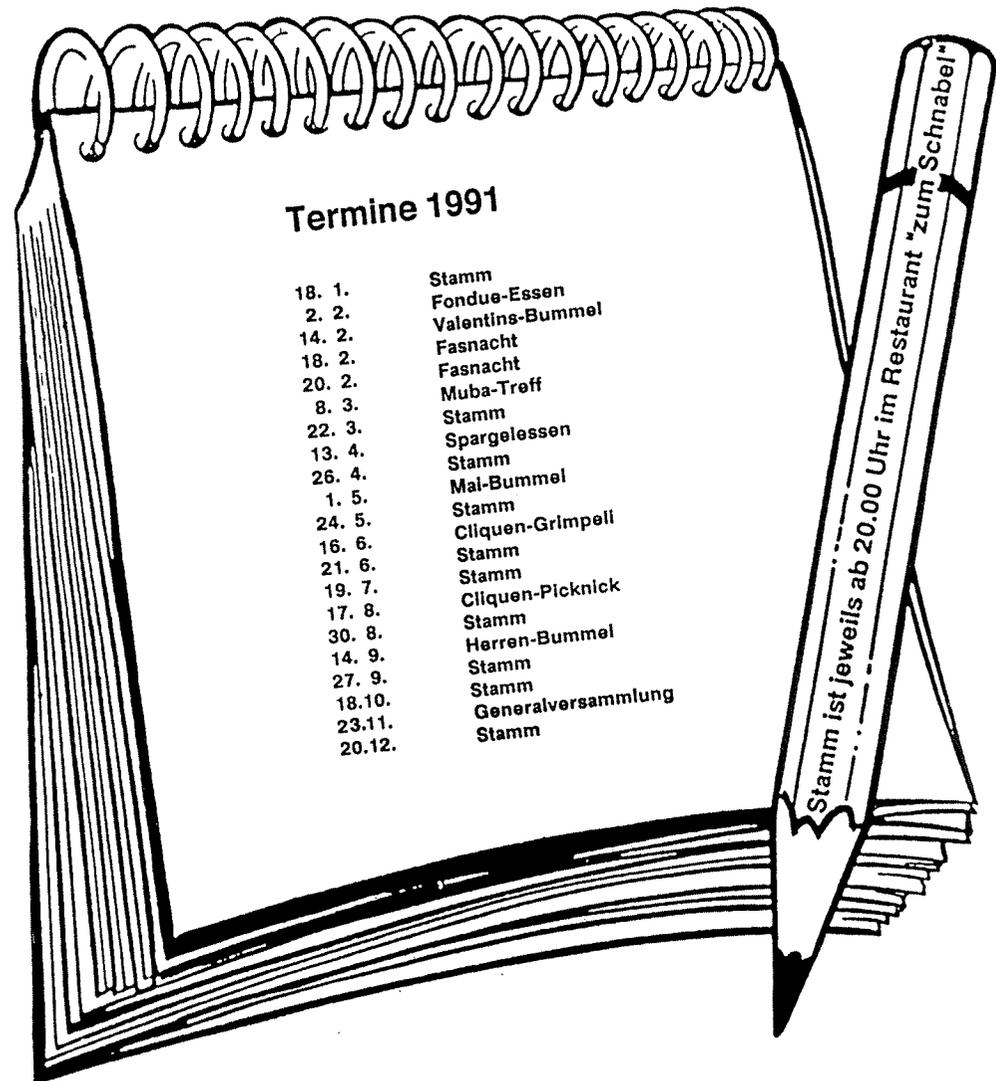


**WIRTSHAUS
ZUM
SCHNABEL**

- Feyni Kuchi
- e Basler-Ambiance
- reelli Pryse

A + R. Glaser-Cantoro

am Rümelinsplatz Tel. 061 25 49 09



Termine 1991

- | | |
|--------|--------------------|
| 18. 1. | Stamm |
| 2. 2. | Fondue-Essen |
| 14. 2. | Valentins-Bummel |
| 18. 2. | Fasnacht |
| 20. 2. | Fasnacht |
| 8. 3. | Muba-Treff |
| 22. 3. | Stamm |
| 13. 4. | Spargelessen |
| 26. 4. | Stamm |
| 1. 5. | Mai-Bummel |
| 24. 5. | Stamm |
| 16. 6. | Cliquen-Grimpeli |
| 21. 6. | Stamm |
| 19. 7. | Stamm |
| 17. 8. | Cliquen-Picknick |
| 30. 8. | Stamm |
| 14. 9. | Herren-Bummel |
| 27. 9. | Stamm |
| 18.10. | Stamm |
| 23.11. | Generalversammlung |
| 20.12. | Stamm |

Stamm ist jeweils ab 20.00 Uhr im Restaurant *zum Schnabel*

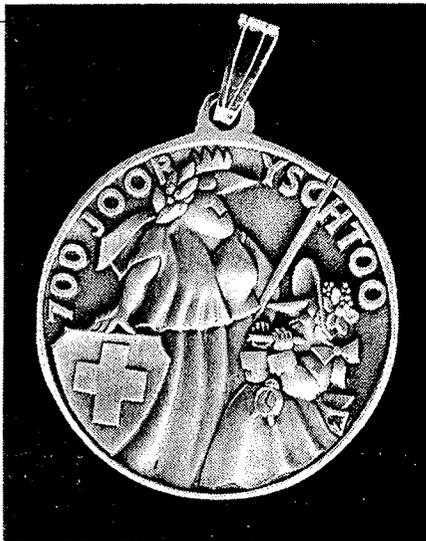
700 Joor yschtoo

d Blagette 1991

Ob mer s ärscht maine, oder ob mer is luschtig mache:

Gfyyrt wird uff jeede Fall. Syt 700 Joor schteen mer yy fir d Schwyz und fir Baasel, aber au an der Faasnacht. Drum zaigt die frindaidginessischi Juubelblagette vom Walter Lienert, wie mer unter der Laitig vom Willi Täll sogaar an der Faasnacht zfriide sinn. Usserdäm sott me d Feschter fyyre, wie sy falle. Drum het is der René Müller fir aimool nid numme wie allewyl e kupfrigi wo finf Frangge, e silbrigi wo nej zää Frangge und e goldigi Blagette wo dryssig Frangge koschtet gschtanzt; nai, ganz uusnaamswyss gits in däm Joor non e Speziaal-Uusgoob fir fuffzig Frangge – e Juubeldaaler, wo me sich au ka um e Hals hängge. Hinde uff dääre Joorhundert-Medaille luegt au no d Mamme Helvetia zue, wie mer z Baasel yschteen.

s Fasnachts-Comité



Oobe gsehsch die aimooligi Brosche mit em Fasnachts-Motiv vo dr Blagette 1991 und linggs d'Ruggsyte vo dr "Medaille"

Sujet 1991 der Gyzgnäbber "alti Garde"

Der diesjährige Fasnachts-"Festführer", für eingeweihte Kreise unter dem Namen "Rädäbäng" bekannt, ist noch nicht erschienen. Trotzdem geben wir schon heute der Gyzgnäbber-Familie unser Sujet bekannt.

Sujet 1991: **Protège-nous des Boches!**

Kommentar: Bekanntlich fiel die Berliner Mauer und öffnete somit der BRD die Grenzen zur DDR. Im Oktober 1990 annektierte die Bundesrepublik Deutschland offiziell die ehemalige DDR in Form von 5 neuen Bundesländern.

Die Tatsache, dass das Elsass seinerzeit ebenfalls zu Grossdeutschland gehörte, könnte den derzeitigen Uebernahme-Appetit der Deutschen nähren.

Als Sympathisanten zu "unserem" nachbarlichen Elsass hoffen wir, dass dieses damalige "Bundesland" von den Uebernahmegelüsten der Deutschen verschont bleibt. Nicht vorzustellen, wenn an den kommenden Faschnachten der traditionelle bleu-blanc-rouge-Waggis einem schwarz-gelb-roten weichen müsste. Der Rhein würde ja aufwärts fliessen! Deshalb: Behüte uns vor den Deutschen, oder eben: "Protège-nous des Boches".

Die Gyzgnäbber "alti Garde" hat sich wie folgt beim Comité für die Basler Fasnacht 1991 angemeldet:



Anmeldebogen für Wagen

zu Handen des Fasnachts-Comités

Cliquen-Name:	Gyzgnäbber "alti Garde"
Sujet:	Protège-nous des Boches!
für Wagen	
Anzahl Teilnehmer:	8 elsässischi Alsaciens
Bedeutung der Kostüme:	In typischer Ecnarf-la-Chaussée-Tracht
Bedeutung des Wagens:	Dr Wage bhietet s Elsass vor dr Verainigung mit de Schwoobe (les Boches) Motto: Juhui! Y bi-n-e Waggis - Aggtion fir e suuber Elsass!

d Gyzgnäbber "alti Garde" an dr Fasnacht 1991

Cortège-Neuheiten:

Die Route wird 1991 erstmals verlängert und parallel (also rote/äussere Route und blaue/innere Route nebeneinander) im Uhrzeigersinn geführt. Um allfällige Stockungen zu vermeiden, kann die Route beliebig gewechselt werden, so dass es schwierig ist, sich schon heute auf eine bestimmte festzulegen.

Trotzdem geben wir Euch die von der Gyzgnäbber "alti Garde" vorgesehene Route (unter Vorbehalt eines möglichen Routenwechsels während des Cortège) wie folgt bekannt:

Montag: Einfahrt um 13.30 Uhr via Aeschenplatz in die äussere (rote) Route mit erstem 30minütigem Halt um ca. 14.10 Uhr:
Aeschenvorstadt - Steinenberg - Theaterstrasse - Steinenvorstadt - Barfüsserplatz - Falknerstrasse - Gerbergasse - Marktplatz - Marktgasse - Mittlere Brücke - Untere Rheingasse - Webergasse - Untere Rebgasse - Claraplatz (Comité) - Clarastrasse - Drahtzugstrasse - Riehenstrasse - Wettsteinplatz - Wettsteinbrücke - Comité - Dufourstrasse.

Mittwoch: Einfahrt um 14.30 Uhr via Aeschenplatz in die innere (blaue) Route mit erstem obligatem 30minütigem Halt um ca. 15.25 Uhr:
Aeschenvorstadt - Steinenberg - Barfüsserplatz - Streitgasse - Freie Strasse - Marktplatz - Eisengasse - Mittlere Brücke - Rheingasse - Lindenberg - Rebgasse - Claraplatz (Comité) - Claragraben - Clarastrasse - Clarahofweg - Hammerstrasse - Kirchgasse - Wettsteinbrücke - Comité - Rittergasse - Bäumleingasse.

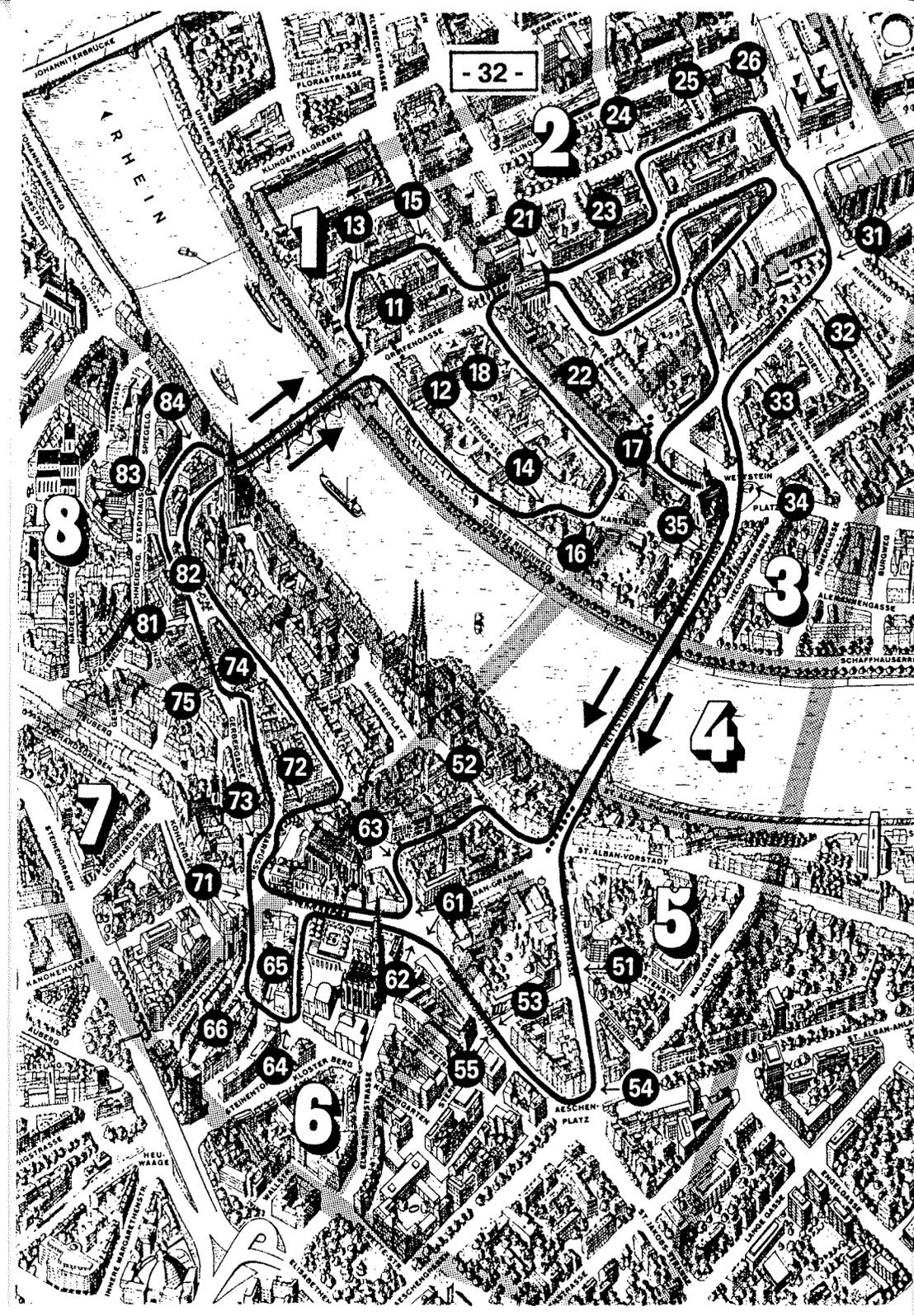
Pausen:	äussere (rote) Route	oder	innere (blaue) Route
1. Halt	Barfüsserplatz		Streitgasse
2. Halt	Webergasse		Rheingasse
3. Halt	Wettsteinplatz		Wettsteinplatz

YLAADIG

Neu ist auch der traditionelle Apéro (je nach Witterung) auf Montag vorverlegt. Wir laden Euch ein am

Datum: Fasnachtsmontag 18.2.91
Zeit: ca. 18.00 Uhr
Ort: vor unserer Stammbaiz, dem Restaurant "zum Schnabel"

mit Euch auf die Fasnacht 1991 anstossen zu dürfen.



Die Wettbewerbs-Gewinner 1990!

Die richtigen Antworten zu den Wettbewerbsfragen aus dem "Zwai-Räppler", Ausgabe Nr. 4/90, lauteten:

1. Herren-Bummel
2. "Blau" 89"
3. Wirtshaus "zum Schnabel"

Den drei Gewinnern, Olgi Ammann, Denise Bieri und Dölf Rinderknecht, sei nochmals herzlich gratuliert. Als Wettbewerbspreis wurden alle drei als Ehrengäste zum Spargelessen der Gyzgnäbber "alti Garde", welches am 12.4.91 im "Süüri-Käller" stattfand, eingeladen.



Die Wettbewerbsgewinner 90 (v.l.n.r.):
Denise Bieri, Dölf Rinderknecht und Olgi Ammann

Wettbewerb 1991: S gitt ebbis z'gwinne!

Beantworte die nachstehenden 3 Fragen und schreibe die Lösung auf eine Postkarte (kein Brief!) Den Absender nicht vergessen und einsenden an:

Redaktion Zwai-Räppler
Gyzgnäbber "alti Garde"
Postfach 1419
4001 Basel

Einsendeschluss:
Freitag, 29. März 1991

Die ersten drei Gewinner erhalten einen Preis und werden im April 91 benachrichtigt.

Unter allen richtigen Einsendungen (pro Teilnehmer darf nur eine Karte eingesandt werden - Aktive der Gyzgnäbber "alti Garde" sind nicht teilnahmeberechtigt) werden die Gewinner durch das Los ermittelt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner und Auflösung werden im Cliquen-Bulletin Nr. 6/92 veröffentlicht.

Wettbewerbsfragen

Frage 1:

Welcher Bericht beginnt auf Seite 28 ?

Frage 2:

Wieviel beträgt der Passiv-Mitgliederbeitrag 1991 ?

Frage 3:

Am Herren-Bummel 1990 durchquerten wir unterirdisch die Stadt Basel. Wie heisst dieser Untergrund ?



Nullhändig! oder dr Herre-Bummel 90 isch kai S..... gsi!

Dr Obmaa het "s letscht Wort"

Als ich einmal mehr dazu "verknürt" wurde, ein Schlusswort zu schreiben, hatte ich vor, einen politischen Artikel zu verfassen. Nicht dass ich etwa in der Politik besonders engagiert wäre, nein! Allein die brisante politische Lage - nicht zu vergessen die jüngsten Entwicklungen am Golf - zum Zeitpunkt, wo das vorliegende Cliquen-Bulletin Nr. 5 fertiggestellt wird, hätte genügend Stoff für einen entsprechenden Artikel geliefert.

Schlussendlich verwarf ich diese Idee, denn bis unser "Zwai-Räppler" gelesen wird, dürfte ein diesbezügliches "letscht Wort" mehr als nur überholt sein und wer liest schon gerne die "Zeitung von gestern". Also habe ich mich zu einem "politischen" Kompromiss entschlossen und bringe einige Worte zum Thema: "Findet die Basler Fasnacht 1991 statt?" zu Papier.

Am 16. Januar 1991 ist - entgegen allen Hoffnungen - der Golf-Krieg ausgebrochen. Bereits haben die Deutschen angekündigt, dass die Rheinische Fasnacht in Frage gestellt ist. Die südbadischen Narrenzünfte haben die in Lörrach vorgesehenen Oberrheinischen Narrentage kurzfristig abgesagt. Auch in Venedig wurde der Karneval annulliert, und in Wien lässt man den Opernball ausfallen. Was passiert mit der Basler Fasnacht?

Das Basler Fasnachts-Comité hat anlässlich der Obmannen-Sitzung vom 21.1.91 Stellung genommen. Die Fasnacht 91 ist nicht bedroht! Einzig eine Ausweitung des Krieges bis in den Vorderen Orient könnte sie noch verhindern.

Als während des Zweiten Weltkrieges auf die Durchführung der Fasnacht verzichtet wurde, hatte dies nicht moralisch-ethische Beweggründe. Viele Fasnächtler standen damals im Aktivdienst. Auch wenn in Deutschland der Fasching wegen des Golf-Krieges ausfällt, wäre es für Basel kein Grund, es den Nachbarn gleichzutun. Denn während die Basler Fasnacht eigentlich eine ernste Angelegenheit ist, handelt es sich beim Karneval doch eher um einen Anlass der "Lustbarkeit".

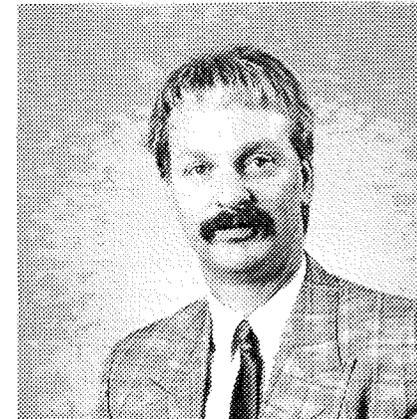
Während der Basler Fasnacht haben schon viele Kriege stattgefunden, ohne dass diese abgesagt wurde. Erinnern wir uns u.a. an Vietnam. Der Vogel Gryff hat am 19.1.91 stattgefunden! - Ich werte dies als gutes Omen. Zusammen mit allen Fasnächtlern hoffe ich deshalb auf eine "positive" Entwicklung am Golf, auf dass der Basler Fasnacht 91 nicht in allerletzter Minute der Marsch (ab)geblasen werden muss.

Es lebe das Fasnachts-Motto "700 Jahr yschtoo" oder 5 Jahr Gyzgnäbber "alti Garde", bzw. "Protège-nous des Bosches" oder "Protège-nous" vor einem Krieg und dessen Ausweitung!

Andy Honegger, Obmann

40 Jahr uff em Buggel

Die Einladung wurde stillschweigend und ohne grosses Täm-Täm aufgelesen. Josiane, die stolze Frau eines in mittleren Jahren, doch ewig junggebliebenen und gut motivierten Ehemannes, versuchte im geheimen, die Aktiven der Gyzgnäbber "alti Garde" für ein Geburtstagsfest aufzubieten. Bei ihren Telefonaten - meist auf die Privatlinien oder kurz gesagt auf die "hot lines" - wurden einige unserer Fasnächtler recht nervös, denn man glaubte zuerst an eine private Einladung für ein Tête-à-tête mit ihr. Am 2. Jänner 1991 liefen denn auch die Gyzgnäbber "alti Garde" mit grossen, vollgemästeten Bäuchen und glänzenden Aeglein um 11.00 Uhr in Andys Haus in Aesch-lès-Bains ein.



Unsere jublierende Obmaa:
dr Andy Honegger

Die Ueberraschung war voll gelungen. Der Jubilar musste an diesem Freudentag (ob es wirklich einer war, mit 40 Lenzen auf dem Buckel?) einige Stunden im Keller verweilen, damit seine Angetraute alle Vorbereitungen beendigen konnte. Wie man aber unseren Obmaa kennt, war es ihm sicher nicht unangenehm oder schwergefallen, in seiner zweiten Stube, dem Keller, eine passende Arbeit zu finden, da der "Zwai-Räppler" wegen verspäteten Protokollen in Rückstand geraten war.

Die Zeit kam langsam - aber sie kam - um das grosse Buffet, den Champagner und die Kännlein bei ausgelassener Stimmung zu geniessen. Andy hatte oft zu seiner hellen Freude das Vergnügen, sich in seinem privaten Cave aufzuhalten, um den nötigen Nachschub des so gewünschten Abricot zu bewerkstelligen. (Gäll, Werni, jetz hesch halt dy Fläsche scho fascht gsoffe)

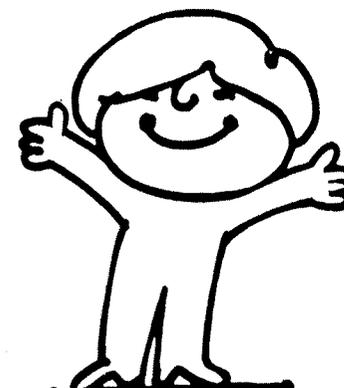
Goldi, wir hoffen alle, wir haben Dir eine Freude bereitet und dass Du diesen Tag in bester Erinnerung behalten wirst. Für die weiteren "40 Jährchen" wünschen wir viel Glück, Gesundheit und alles Gute!

Gyzgnäbber "alti Garde" + Anhang

Josiane, Jenny + Sophie, Bööber, Georgette, Le Beau, Schruube-Werni, Sonja + Michel, Charly vom Coop, dr stumm Waggis, Denise und dr Bärl-Baer.

Letzte Fahrgelegenheiten

Linie	nach	ab Haltestelle	Letzte Kurse									
1	Voltaplatz-Bahnhof SBB	Mustermesse	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.46	23.57	00.08		
	Kannenfeldplatz-Mustermesse	Bahnhof SBB	22.22	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46		
	Kannenfeldplatz-Wiesenplatz u. Depot-Kurse	Bahnhof SBB	23.58	00.10	00.21	00.31	00.37	00.58	01.20	02.27		
2	Eglisee	* bis Mustermesse	Bahnhof SBB	23.13	23.25	23.37	23.49	*00.01	*00.13	*00.21	*00.28	
		* bis Mustermesse	Bankverein	23.15	23.27	23.39	23.51	*00.03	*00.15	*00.23	*00.30	
		Mustermesse	Mustermesse	23.21	23.33	23.45	23.57	-	-	-	-	
3	Burgfalden Grenze	Aeschenplatz	23.28	23.40	23.52	00.04	00.16	00.30	01.00	02.00		
		Bahnhof SBB	23.30	23.42	23.54	00.06	00.18	00.32	01.04	02.04		
		Bahnhof SBB	23.15	23.27	23.39	23.51	00.00	00.07	-	-	-	
6	Allschwil	Mustermesse	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51	*23.56	*00.08		
		Bankverein	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55	*00.00	*00.12		
		Bahnhof SBB	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	*00.04	*00.16		
8	Neuweilerstrasse	Mustermesse	-	-	-	-	-	00.24	00.57	01.57		
		Aeschenplatz	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	-	-	-		
		Bankverein	23.13	23.25	23.37	23.49	00.01	00.33	01.03	02.03		
10	Dornach	Aeschenplatz	-	23.15	23.30	23.45	00.00	00.30	01.00	02.00		
		Rodersdorf	-	*23.44	23.59	*00.14	00.29	*00.44	01.00	02.00		
		Heuwage	-	*23.44	23.59	*00.14	00.29	*00.44	01.00	02.00		
11	Reinach-Aesch	Aeschenplatz	23.07	23.22	23.37	23.52	00.07	00.32	01.00	02.00		
		Muttentz-Pratteln	Bahnhof SBB	23.09	23.21	23.33	23.45	23.57	00.23	-	-	
		Aeschenplatz	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	00.25	01.00	02.00		
14	Kleinhüningen via Horburgstrasse	Wiesenplatz via Horburgstrasse	22.43	22.55	23.07	23.19	23.31	23.43	23.55	00.07		
		Kleinhüningen via St-Louis-Grenze	-	-	-	-	-	-	-	02.36		
		Predigerkirche	-	-	-	-	-	-	01.00	02.00		
15	Bruderholz	St-Louis-Grenze	23.29	23.41	23.53	00.05	00.17	00.35	01.08	02.08		
		St-Louis-Grenze-Kleinhüningen	23.29	23.41	23.53	00.05	*00.17	00.30	-	-		
		Predigerkirche	-	-	-	-	-	-	01.00	02.00		
16	Bruderholz via Güterstrasse-Leimgrubenweg	Bahnhof SBB	23.27	23.39	23.51	00.04	00.13	00.31	01.06	02.06		
31	Hörnli-Habermatten	Wettsteinplatz	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.46	23.58	00.11		
32	Bettingen	Bettingerstrasse	22.48	23.00	23.12	23.24	23.36	23.48	00.00	00.12		
33	Wanderstrasse	Johanniterbrücke	22.27	22.39	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	23.51		
		Spalentor	22.30	22.42	22.54	23.06	23.18	23.30	23.42	23.54		
		Bad. Bahnhof	22.47	22.59	23.11	23.23	23.35	23.47	23.59	00.11		
34	Kälerholzstrasse-Habermatten	Spalentor	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	00.02	00.14		
		Johanniterbrücke	-	-	-	-	-	-	-	-		
		Wottsteinplatz	22.38	22.50	23.02	23.14	23.26	23.38	23.50	23.57		
35	Steingrubenweg	Habermatten	22.34	22.46	22.58	23.10	23.22	23.34	23.46	23.58		
36	Kannenfeldplatz-Neubad	* Neubad-Breite	Predigerkirche	22.51	23.03	23.15	23.27	23.39	*23.51	*00.03	*00.15	
		Breite-St. Jakob-Neubad	Bad. Bahnhof	22.21	22.33	22.45	22.57	23.09	23.21	23.33	23.45	
37	Bottmingen-Jakobsberg	* bis Bottmingen	Predigerkirche	23.17	23.29	23.41	23.53	*00.05	00.30	01.04	02.04	
70	Liestal-Reigoldswil	* bis Liestal	Aeschenplatz	-	-	-	-	-	22.32	23.50	*01.00	*02.00



Canon

**Canon-Kopierer:
Sieger nach
Pluspunkten.**

Bürokopie und Mikrofilm

Walter Rentsch AG

4123 Allschwil BL Herrenweg 60 Tel. 061 3013116



**Quartierbeiz
St. Gallerhof**

Unsere Wochenspezialität
*Entenbrustfilet an
Orangen-Rotwein-Sauce
mit Wildreis*

Kreis 5

Sylvia Bühler
und Crew

Konradstr. 2, 8005 Zürich
Telefon (01) 271 52 60

SYEGE

Dr "Zwai-Räppler"

Redagktion: Gyzgnäbber "alti Garde"
Postfach 1419
4001 Basel

Verantwortlig: Andy Honegger
Uusgoob: Januar 1991

Ufflaag: 150 Exemplar - s isch rar!